

versperret sin, vnd rechten dingen offen sein. 30. Also schullen wir augen, Nas, hent, fuoꝛe vnd elliv vnseriv glid umbesniden, also daz der tot datz vnsern venstern icht in ge hintz der sel. 31. vnseriv venster daz sint div oren, div Nas, div augen vnd der munt. 32. So wir vnnutziv (45.) dinch, suntlichev dinch, gern horen; so get der tode da ze vnser oren venster in. 33. swenne wir vns suntlichev smah durch werltlichev dinch machen; so get der tot datz dem venster der nasen in ze der sele. 34. also tuot er auch da ze den augen, vnd ze dem munde. 35. von div schullen wir vns umbesniden daz hertze von bosen gedancken; die hent, die fuoꝛe, allen vnsern lip von allen sunten. 36. tv wir daz, so sint vns die hochzit nutz vnd heilsam. 37. Swenn wir si iarlich begen, diz hilig hochzit; so schullen wir loben und eren elliv div dinch, div vnser herre durch vns getan hat. 38. wir schuln auch bilde dabei nemen, daz wir alles vnser leben dabei bezern; daz vnser gelaub vest si; daz wir die hiligen minne ze got vnd ze allen luten behalten; daz vnser zo uersicht hintz got uil vest si; daz wir vnser rechter werche vntz an vnsern tot vlihen, swenn diser lip ent nem, daz wir dann div genade besitzen, div nimmer ent genimet. amen.

## V.

(pag. 76.).

*Dominica IIII. post Natiuitatem domini*

(Von späterer Hand: Daz ist, wie vnser herre gieng an ein schiffelin, vnd wie ein vngewiter wart vf dem mer.).

1. Vns sait daz hilig ewaꝛgelium, daz man hirt lisset ze dem hiligen Ambt, **D**az vnser herre gieng an

ein schiffelin, vnd sein hilig iunger mit im. 2. Do wart ein vngewiter so grozzes an dem mer, daz die vnde in daz schiffel flugen. 3. Do flief vnser herre; die hiligen Junger giengen zu vnserm herren, vnd wakchten in, vnd sprachen: herre, ner vns, chum vns zu hilf; du enwellest vns dann helffen, wir sein anders verloren. 4. Do sprach vnser herre: evr gelaube der ist wenich, waz furchtet ir? 5. Do stunt vnser herre auf, vnd gebot den wintten vnd dem mer, vnd wart ein michel senft an dem mer. 6. So getans gewaltes, so grozzer zaichen, der wunderot die læut, vnd sprachen: Ditz ist ein geweltiger herre, der gebevt den wintten vnd dem mer, vnd gehorsament im die. 7. Vnser herre, do er vil manigiv wunder an der erde begie, do begie er auch wunder auf dem mer, daz er da mit erzaiht, daz er der erde vnd des mers geweltiger herre wær. 8. Sein hilig iunger folgten im; si liezen durch in alle ditz werlt, alle werltlich wunne, alle werltlich (77.) gewinne. 9. Si behielten sein hiligev ler vnd sein gebot. 10. also ir vernomen habt, ez wart ein michel vnserst auf dem mer vnd ein vngewiter. 11. Die grozze vnserst vnd daz grozze vngewiter daz enchom nicht von geschicht, ez enchom nicht von im selber, ez chom von vnfers herren willen vnd von sinem gebot, dar umb, daz die hiligen Junger in dest mer vorchten, vnd vnfern herren baten hilf, vnd daz er in sinen gewalt zaigt. 12. Die vnde flugen in daz schiffelin, dest mer vorchten in die hiligen Junger; vnser herre der flief aver mit sinem slaft<sup>1)</sup>, da mit hat er vnfern gelauben geuestent, vnd hat vns da mit gezaiget, daz

V. 1) Ließ flafe.

er warer mensch ist. 13. er flief auch dar umb, daz in sein iunger wakchten; die giengen zu im vnd wakchten in, vnd baten, daz er in holf. 14. Da mit sein wir geleret, daz wir ze allenzeiten biten schulden almächtigen got, der wil, daz wir in ze allenzeiten biten. 15. Nu schuln wir doch merken, wie vns disev hiligen wort warn, vnd waz sie vns lern. 16. Vnser herre, der hilig christ, der enflæffet hie bei vnserm iglichem, swenn wir ze sinem dienst træg vnd vngeruchich sein, daz wir im mit so getanem vleiße, mit solhen zuchten niht dienen, als wir von recht solten. 17. So diu hilig minne, vnd der hilig gelaub des almächtigen gotes an vns erchaltet; so chvmt vns daz grozze vngewiter, vnd diu michel vn- (78.) senft von dem vlaisch, daz der sunten vnd der bosheit geret, vnd von dem tifel, der vns die bosheit rætet, vnd vns die funde liebet. 18. ilen wir danne wider, daz wir den hiligen gelauben, vnd die hiligen minne wider enzvnden an vnselben; so wachet der hilig christ, vnd stet auf vns ze hilf. 19. Er gebivt den winten vnd dem mer. 20. die wint daz sint die vnreinen geist, die vns bechorent. 21. Daz mer daz sint die bosen girde vnfers broden leibs; den gebeut er, vnd macht vns ein michel senft. 22. Waz vnser herre zu sinen hiligen iungern sprach, daz schullen wir wol merken. 23. Er strafte si, daz ir gelaub nicht veste was. 24. Do si wol gesehen heten sinen gewalt, sinev zaichen auf der erd, daz si nicht gelaubten, daz er sam geweltich was auf dem mer, do er flief; da mit zaigt er vns, daz er warer mensch wære. 25. Do er die wind vnd daz mer mit sinem gewalt gestilt, da mit zaigt er vns, daz er der war

vnd der geweltig got wær, dem elliv sin geschepf vndertan ist; si sei gesunlich oder vngesunlich, div ist im vndertan vnd erfüllet sein gebot. 26. Die læut, die sinev zaichen sahen vnd vernamen, die wundrot sein hart, die duht sein gewalt michel, **D**az er die grozzen vnsenft so schir gestilt, vnd so grozze senfte macht. 27. An disem hiligen ewa<sup>i</sup>ngelio, daz ir nu vernomen habet, daz <sup>2)</sup> ist grozze pi<sup>i</sup>zaichenung (79.) an. 28. Daz mer betutet dise werlt; **D**az schiffel betutet daz hilig chrutz, 29. Also daz schiffel, die dar an sint, hintz dem stat bringet; also sein wir von den genaden des hiligen chruzes vl der werltlichen v<sup>r</sup>ai<sup>z</sup> hintz dem stade des himelriches gefuret, da der hilig christ mit seiner hiligen christenheit ist. 30. Er spricht selb, vnser herre, der zuo mir welle chomen, der nem sein chrutze, vnd volge mir. 31. der nimet daz chr<sup>u</sup>etze, daz vnser herre hai<sup>z</sup>et nemen, der sinen leip zuo dem gotes dienst twinget, vnd aller bofheit wider stet. 32. Waz vnfers herren slof an dem schiffelin betut, daz sait vns sant Marcus; er seit vnl, ze welcher zit ez ergieng, daz vnser herre an dem schiff<sup>l</sup>in flief. 33. daz ergie an der zit, do sich die sunne gein dem abent chert, vnd div nacht nahen begunde. 34. Do slief vnser herre an dem schiffelin, vnd waren sein iunger in der fraise auf dem mer. 35. Daz mer, da vnfers herren iunger auf furen, daz ist disev werlt, die nevr <sup>3)</sup> mv, vnd not, vnd uil manige angeft hat. 36. Der slaf vnfers herren in dem schiffelin, daz ist sin hiliger tot an dem fron

<sup>2)</sup> So die Hs.; es muß dar heißen, weil es mit dem folgenden an zusammengehört.

<sup>3)</sup> nevr, auch newr und neur, gab dem nhd. **nur** seinen Ursprung. Es ist aus dem ahd. niwar, d. h. ni ware (nisi esset) zusammengezogen.

chertz, da mit er vns auz der freiz diser werlt, vnd auz dem gewalt des tifels erledigt hat an dem abent, an dem ent diser werlt, **Do** die sunne vnter gie, die war sunne; do der hilig christ durch der armen menschen not an dem hiligen chræutz erstarp. **37** Do er in dem schif- (80.) felin entflief, do wachten in sein **Junger**. **38.** Do si sein marter gefahen, do warten si finer hiligen vrstende, vnd heten die zuo uersicht, daz si da mit aller ir vnfræuden ergetzet wurden. **39.** Do er nach finer marter an dem dritten tage erstuont, do raffter si umbe in ungelovbe. **40.** er gestilte ovch die winte, daz ist, div ubermuot des tieueles. **41.** er storte ovch die raze <sup>4)</sup> der unreinen iuden, die daz mere bezeichnenot. **42.** Nu sculn wir den almahtigen got finer genaden biten, daz er unf uerlihe, daz wir unser cristenheit, diu ovch mit dem scifeline bedutet ist, daz wir der also gehuoten, daz der almahtige got mit unf ruche ze [si]nen <sup>5)</sup>, unt nuf ruoche ze semften alle werltliche muoe, alle die ubelen winte, die unf der tieuel ane wat, daz wir in hie ze disem libe unt ze dem ewigen libe iemer an ente loben muzen.

<sup>4)</sup> Die Hs. hat ausdrücklich raze; es soll atrocitas bedeuten, wollte mir aber bis jetzt in keinem alten Denkmahle begegnen. Das Eigenschaftswort raze (rapax, reißend) steht bei Tatian XLI. 1. (Matth. VII. 15.), und in den emmer. Gl. 413. Sp. bei Pez, 162. S. b. der Hs. (jetzt in München) ist raza mit scylleos canes übersetzt. Die mhd. Form ist ræze. Sieh Grimm's Gr. II. B. 51. S. 544. Nr., ferner I. 727. und 748., vergleiche auch Schmeller's bayer. Wört. III. 125. Die münchner (oberaltacher) Hs. hat an unserer Stelle div vaz, was gewiß falsch ist.

<sup>5)</sup> Dieses Wort steht an dem, von oben bis unten sehr abgeriebenen, Rande der Hs., und die ersten zwei oder drei Lautzeichen sind nicht mehr zu erkennen; die Schluss-silbe nen ist sicher. Da die Spuren des ersten Zeichens einem l gleichen, und die münchner Hs. ze sein hat; so glaubte Schmeller ze linen (Schreibfehler für line, d. h. sein) lesen zu dürfen, welche Vermuthung ich hiemit einstweilen in den Text aufnehme.